



Einladung zu einer Lesung der Klasse der Literatur und der Musik

Albert von Schirnding liest aus »Jugend, gestern«

Einführung: Heinrich Detering

Donnerstag, 16. April 2015, 19 Uhr

Plenarsaal der Akademie

Geschwister-Scholl-Straße 2

55131 Mainz

Albert von Schirnding, der am 9. April 2015 seinen 80. Geburtstag feiert, schildert in seinem neuen Buch die Zeit des Kriegsendes und der Nachkriegszeit. Die Jugend seiner Generation – die Jugend als Anfang und als Phase des Übergangs – lässt er Revue passieren. Der Bogen spannt sich von der Ankunft der Amerikaner und dem »Jahrhundertssommer« 1947 bis in die späten fünfziger Jahre, von der Welt des Adels am Regensburger Hof und auf bayerischen Schlössern, dem Studium in Tübingen und der Zeit als Sekretär im Haus von Ernst Jünger in Wilfingen sowie den ersten Stationen als Lehrer in Ingolstadt und später in München.

Rainald Goetz, einer seiner Schüler, beschreibt im Nachwort des Bandes diesen »großen, wirren Idealitätskomplex der Jugend« als »Ineinander von überschießender Freudigkeit und Destruktivität, von Wille zum Verrat und Sehnsucht nach Treue, von Neubeginn und Uraltsein«. Für ihn hat Albert von Schirnding »daran festgehalten, als Autor und Lehrer, das Rätsel der Identität lebenslang als unerledigt zu verstehen, sein Werk immer neu darauf Antwort suchen zu lassen.«

Albert von Schirnding ist Lyriker, Erzähler, Essayist und Literaturkritiker. Bis 1998 unterrichtete er Griechisch und Latein an einem Münchner Gymnasium. Er wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Johann-Heinrich-Merck- und dem Friedrich Baur-Preis. Seit 2001 ist er Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz.

Heinrich Detering, Mitglied unserer Akademie und Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, stellt zu Beginn den Autor und sein Werk vor.

Einladungsflyer: http://www.adwmainz.de/fileadmin/adwmainz/veran15/Lesung_Schirnding.pdf

Der Eintritt ist frei.

Über einen Terminhinweis und eine Berichterstattung würden wir uns freuen.



**ÖFFENTLICHE PLENARVORTRÄGE im Rahmen der Akademiesitzung am 17. und 18. April 2015
(ausführliche Abstracts stehen auf Wunsch zur Verfügung)**

Freitag, 17. April, 9.15 Uhr, Plenarsaal

Dr. Ursula Krechel

Literatur und Gedächtnis

Ursula Krechel, nach dem Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Köln, das sie mit einer Dissertation über den Theaterkritiker Herbert Ihering abschloss, folgten erste Lyrikveröffentlichungen 1977. Danach erschienen von ihr Gedichtbände, Prosa, Hörspiele, Essays und Romane. Unter ihren zahlreichen Auszeichnungen ist der Joseph-Breitbach-Preis zu nennen; für ihren Roman ›Landgericht‹ erhielt sie 2012 den Deutschen Buchpreis. Ursula Krechel beschäftigt sich immer wieder mit Fragen zur Poetologie und zu dem Verhältnis von Literatur und Gesellschaft.

Freitag, 17. April, 15.15 Uhr, Plenarsaal

Prof. Dr. Christof Niehrs

Zur Herkunft der embryonalen Körperachsen

Christof Niehrs, Studium der Biochemie an der FU Berlin, 1990 Promotion an der Universität Heidelberg. 1994 Leitung der Abteilung Molekulare Embryologie am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg (DKFZ). 1997 Habilitation. 2000 ordentliche Professur für Molekulare Embryologie am DKFZ und der Universität Heidelberg. 2010 ordentliche Professur für Biologie an der Universität Mainz, 2011 Gründungsdirektor des Instituts für Molekulare Biologie Mainz (IMB). 2003 mit dem Leibniz-Preis ausgezeichnet.

im Anschluss:

Prof. Dr. Uta Stoermer-Caysa

Über den Anschein eines *hōchvart*-Bars bei Frauenlob und eine Methodenfrage des mittelhochdeutschen Wörterbuchs

Uta Stoermer-Caysa, Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Leipzig. 1985 Promotion, bis 1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leipziger Lehrstuhl für Sprachgeschichte. Tätigkeiten als wissenschaftliche Angestellte an den Universitäten Göttingen und Erlangen. Dort 1996 Habilitation. Bis 1999 Oberassistentin in Erlangen, 2000 Hochschuldozentin an die Universität Münster, im selben Jahr Berufung zur Professorin für Germanische und Deutsche Philologie an der Universität Freiburg. 2002 Berufung auf den Lehrstuhl für Deutsche Literatur Älterer Epochen an der Universität Mainz.

Samstag, 18. April, 9.15 Uhr, Plenarsaal

Dr. Hans Dieter Schäfer

Hermann Lenz - Das Tagebuch aus dem Nachlass

Hans Dieter Schäfer studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Wien und Kiel. Von 1974 bis 2004 unterrichtete er Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Regensburg. Neben seinen Essays über die Lebenswirklichkeit im Dritten Reich und die Fünfziger Jahre (›Das gespaltene Bewußtsein‹) veröffentlichte er mehrere Gedichtbände und autobiographische Prosa und ist u.a. der Herausgeber von Wilhelm Lehmann und Hermann Lenz, zuletzt von dessen ›Altersnotizen 1997-1998‹.

Wir bitten um einen Terminhinweis und die Berichterstattung.